

## Keine Pförtner mehr

Neue Berufsbilder in der Sicherheitsbranche

**LANDSHUT/MÜNCHEN.** Jeder kennt sie. Ob im Empfang, in der Pforte, an der Werkseinfahrt: Mehr oder weniger freundliche Damen und Herren kontrollieren jeden, der rein oder raus geht. Sie machen den ganzen Tag die Schranke auf und zu, und werden für die vielen Arbeitsstunden nur schlecht bezahlt.

Doch ist das wirklich so? In den vergangenen Jahren haben sich die Berufsbilder in der privaten Sicherheitswirtschaft grundlegend verändert. Bereits mit der neuen Bewachungsverordnung (BewVO) wurde die Aus- und Weiterbildung in der Bewachungsbranche neu definiert. Wesentliche Wegbereiter waren die qualitätsorientierten Sicherheitsunternehmen sowie die Kunden, die immer höhere Anforderungen an das Sicherheitspersonal stellten. Durch den Gesetzgeber, die Industrie- und Handelskammern und den Bundesverband der Deutschen Sicherheitswirtschaft (BDSW) wurden neue Aus- und Weiterbildungsberufe ins Leben gerufen.

Nur wenige wissen, dass es in der Sicherheitswirtschaft bereits seit einigen Jahren neben den Weiterbildungsberufen für Quereinsteiger zwei Ausbildungsberufe gibt: Die IHK-geprüfte Fachkraft für Schutz und Sicherheit, die zum Ziel hat, die zukünftigen Führungskräfte für Industrie, Handel und Sicherheitsunternehmen auszubilden. Diese Ausbildung endet nach



Personalleiterin Marianne Görlich

Foto:

drei Jahren. Wer schneller zum Ziel kommen möchte kann auch die Ausbildung zur IHK-geprüften Servicekraft für Schutz und Sicherheit machen. Diese dauert nur zwei Jahre. Doch auch für Quereinsteiger gibt es interessante Weiterbildungsmöglichkeiten. Den Abschluss Geprüfte Schutz- und Sicherheitskraft IHK kann man berufs begleitend erlangen.

Wer sich qualifizieren will, ohne gleich einen neuen Berufsabschluss zu machen, kann auch eine Vielzahl von Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten nutzen. Dabei ist für jeden was dabei: Schulungen zur Fachkraft für Notruf- und Serviceleitstellenmanagement, zur Fachkraft für Arbeitssicherheit, oder zum Sicherheitsbegleiter - weit mehr als 40 verschiedenen Weiterbildungsmöglichkeiten werden angeboten. „Unser Unternehmen wächst stetig, deshalb suchen wir laufend neue Mitarbeiter“, sagt dazu Personalleiterin Marianne Görlich „Bewerben Sie sich doch einfach. Wir freuen uns auf Sie.“

Mehr Infos bei gss gerl-schindler sicherheitsdienste GmbH & Co. KG, Ottostraße 16, 84030 Landshut, Telefon (0871) 9748240, Fax: (0871) 9748242, per E-Mail [info@gss-group.eu](mailto:info@gss-group.eu) oder im Internet auf [www.gss-group.eu](http://www.gss-group.eu).



gss